

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 12: Einfamilienhäuser - Reihenhäuser

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Paul Kees Kunst- und Gedankenwelt

Paul Klee: Unendliche Naturgeschichte

Prinzipielle Ordnung der bildnerischen Mittel, verbunden mit Naturstudium, und konstruktive Kompositionswerte
 «Form- und Gestaltungslehre», Band II
 Herausgegeben und bearbeitet von Jürg Spiller
 511 Seiten mit ungefähr 600 Abbildungen
 Schwabe & Co., Basel 1970. Fr. 116.—

Für die Gesamtausgabe der Form- und Gestaltungslehre Paul Kees, zum größten Teil auf Grund der nachgelassenen Schriften und Aufzeichnungen, sind vier Bände vorgesehen. Mehr als zehn Jahre nach Band I (Das bildnerische Denken), der neben Vorlesungsnotizen vor allem die zu Kees Lebzeiten erschienenen, abgeschlossenen Aufsätze enthält, ist jetzt, ebenfalls in der Bearbeitung Jürg Spillers, der zweite Band herausgekommen. Der Titel lautet, im Anschluß an eine Formulierung Kees: Unendliche Naturgeschichte. Er enthält im wesentlichen die Vorlesungsaufzeichnungen des Wintersemesters 1923/24 am Bauhaus Weimar. Die Texte gehen auf die nachgelassenen Handschriften zurück, sind also authentisch. Klee hat bei späteren Vorlesungen und Kursen am Bauhaus auf die Notizen zurückgegriffen und Gelegentliches zugefügt. Nach dem Beginn der dreißiger Jahre hat Klee keine theoretischen Aufzeichnungen mehr gemacht. Die Theorie ist mit der Pädagogik entstanden; es wäre interessant zu wissen, wieweit die Gedanken auf Reflexionen des freien Malers Klee, also vor der Bauhaus-Zeit, zurückgehen. Kees Ideen stehen am Ende der Frühzeit der Moderne, dreizehn Jahre nach den verschiedenen futuristischen Manifesten, rund zehn Jahre nach Kandinskys Schrift «Über das Geistige in der Kunst». Bei allem umstürzlerischen Denken war das Gebäude der Kunst als Kunst noch heil. Ein Bogen verbindet Kees Reflexionen mit den klassischen theoretischen Schriften eines Leonardo oder Dürer. Über ihre zukünftige Bedeutung wird später noch kurz zu reden sein.

Was die Editionsarbeit Spillers betrifft, so sei vorweg gesagt, daß sie bewundernswert ist. Exakt, übersichtlich, in den Perspektiven weit gespannt. Spiller hat ein fundamentales gedankliches Werk, das auch in der anschaulichkeit und Einfachheit der Diktion den großen theoretischen Werken der Geschichte an die Seite zu stellen ist, allen zugänglich gemacht, die Augen zum Sehen, Ohren zum Hören und Geist zum Denken haben.

Die ausführliche Einführung Spillers beschreibt die Aufzeichnungen Kees, die der Ausgabe zugrunde liegen, mit Daten, Tabellen, mit Bezug auf den ersten Band, mit vielen eingewobenen Textstellen Kees, mit Faksimiles nach geschriebenen Seiten, vor allem mit Photos zum Lebensablauf, Klee selbst in verschiedenen Altersstufen, das elterliche Haus in Bern, viele Abbildungen nach Kees Ateliers, Arbeitstisch (leider fehlt das von Gropius errichtete Haus und der Arbeitsraum in Dessau), die Wohnung in Bern am Kistlerweg und vor allem, in höchst diskreten Aufnahmen, Klee bei der Arbeit. Dies alles ist weit mehr als freundlicher Einblick ins Private, den Tageslauf, die Umwelt. Es gehört zum Ganzen und vermittelt anschauliche Bezüge zum Menschen, zum Maler, zum Denker, zum Homo faber wie zum Träumer, der exakte Träume geträumt hat. Auch dieser Teil des Buches ist vorzüglich gelungen.

Zu den mehr als sechshundert Abbildungen im ganzen ist zu sagen, daß sie erstaunlicherweise nicht verwirren. Im Gegenteil, sie wirken artikuliert, den Texten verbunden, akzentuiert, was natürlich mit der hohen – ich verwende absichtlich dieses verponde Wort – Bedeutung der Bilder und Zeichnungen zusammenhängt. Ein großer Teil der Illustrationen gehört unmittelbar zu den Texten, zumeist Zeichnungen, die Klee direkt zu den Texten aufgezeichnet hat, zum anderen Teil Gemälde und anderes, was Spiller aus dem Œuvre Kees als Korrelat zu den Texten ausgewählt hat. Nicht nur bewundernswert wegen der Werkkenntnis Spillers, sondern auch wegen der Herstellung des Zusammenhangs zwischen Theorie und Kunstwerk und umgekehrt. Unter den begleitenden Theoriezeichnungen gibt es eine große Zahl von geometrischen Gebilden. Eine weitausgreifende Skala, die Entscheidendes

vorwegnimmt, was in der konkreten Kunst der vierziger bis sechziger Jahre erscheint. Nur daß Klee viel weiter ausgreift, strenger und phantasie-reicher zugleich. Exakt, aber nie dogmatisch und von überlegener innerer Entspannung.

Was sich in den Texten an intuitiven, logisch deduzierten, kombinierten, exakten, poetischen, naturbewundernden, ethischen Gedanken findet, ist wunderbar. Immer geht es (ohne Brimborium, ohne pseudo-philosophische Sauce) in die Tiefe, immer weiter, noch weiter. Ein einfach kosmisches Denken, Erfassen, Erleben. Und immer die gegebene Natur, das ganze Lebensphänomene als Gegebenheit, die keineswegs repressiv wirkt, sondern befriedend, Trieb und Werk schaffend. Man könnte aus den Texten Aphorismen machen, unabhängig vom pädagogischen Zusammenhang. Ich teile zwei solche Abschnitte mit, um dem Leser der Besprechung eine Ahnung dieser substantiellen Denkvorgänge zu geben:

«Die Kraft des Schöpferischen kann nicht genannt werden. Sie bleibt letzten Endes geheimnisvoll. Doch ist es kein Geheimnis, das uns nicht grundlegend erschütterte. Wir sind selbst geladen von dieser Kraft bis in unsere feinsten Teile. Wir können ihr Wesen nicht aussprechen, aber wir können dem Quell entgegengehen, so weit es eben geht. Jedenfalls haben wir diese Kraft zu offenbaren in ihren Funktionen, wie sie in uns selbst offenbar ist.»

Oder: «Also nicht an Form denken, sondern an Formung, Festhalten am Weg, am ununterbrochenen Zusammenhang mit der ideellen Ursprünglichkeit. Von hier aus notwendig den Formungswillen weiterführen, bis Teilchen und Teile von ihm durchdrungen sind. Schrittweise diesen Willen übertragen vom Kleinen ins Größere, zur Durchsetzung des Ganzen vordringen, die formende Führung in der Hand behalten, vom schöpferischen Duktus nicht lassen.»

Frage: Wie steht eine solche Kunst- und Gedankenwelt zu heute? Mir scheint, hier wird der niedrige Pegelstand sichtbar. Und mir scheint, das, was Klee verwirklichte und dachte, ist völlig unausgeschöpft; durch merkwürdige Vorgänge ist die Zeit weitergerast ins Grenzenlose. Ob ein Rückgriff auf Klee, der zum Vorriff werden kann, erfolgen wird?

H.C.

Ausstellungskalender

Aarau	Aargauer Kunsthaus	Aargauer Künstler 1970	4. 12. – 10. 1.
Arbon	Galerie Spirale	Diogo Graf	7. 11. – 23. 12.
Auvernier	Galerie Numaga	Arturo Bonfanti	5. 12. – 10. 1.
Baden	Galerie im Kornhaus	Kunst im Dienste der Humanität	11. 12. – 23. 12.
Basel	Kunstmuseum, Kupferstichkabinett Kunsthalle Museum für Völkerkunde Museum für Völkerkunde Turn- und Sportmuseum Gewerbemuseum Centre d'Art Galerie Suzanne Egloff Galerie G Galerie Hilt Galerie Charles Lienhard Galerie Münsterberg 8 Galerie Riehentor Galerie Stampa Galerie Bettie Thommen	Die Emanuel-Hoffmann-Stiftung Basler Künstler Das Megalithgrab von Aesch Der Festumzug Polnische Sportplakate Das Museum in der Fabrik. Sammlung Peter Stuyvesant M. Stoecklin-Piccolo – E. Kaganas – E. Clauss – O. Barblan – H. Balart Graphik des 20. Jahrhunderts Moritz S. Jaggi Naive Maler Jean Gorin Werner Remond Jean-François Comment Bernd Vökle Van den Quelen – Veraguth – Casti – Wetterwald	7. 11. – 24. 1. 5. 12. – 10. 1. bis auf weiteres 7. 11. – 3. 1. 22. 11. – 10. 1. 21. 11. – 20. 12. 4. 12. – 1. 2. 28. 11. – 9. 1. Dezember – Januar 25. 11. – Ende Jan. 1. 12. – 5. 1. 21. 11. – 31. 12. 13. 11. – 31. 12. 9. 12. – 15. 1.
Bern	Kunsthalle Anlikerkeller Atelier-Theater Galerie Toni Gerber Galerie Haudenschild + Laubscher	Bernische Maler und Bildhauer Lorenz Zala Marius Baar Urs Lüthi – Sigmar Polke Diter Rot Willy Rieser	5. 12. – 3. 1. 6. 12. – 23. 12. 17. 12. – 7. 1. 7. 11. – 15. 12. 20. 12. – 28. 2. 5. 12. – 20. 1.

Bern	Galerie Krebs Galerie Loeb Galerie Verena Müller Galerie Münster Galerie La Vela Galerie Zähringer	Walter Kretz Camille Graese Victor Surbek Charles Trüb Kinder stellen aus Favro Oravec Verena Jaggi – Margrit Linck – Ninon Müller – Katharina Masini – Anne-Marie Würgler – Silvia Zimmermann Friedel Ledermann Alfred Schwab	2. 12. – 6. 2. 1. 11. – 30. 12. 26. 11. – 29. 12. 26. 11. – 16. 12. 16. 12. – 10. 1. 1. 12. – 24. 12.
	Baumesse, Parkterrasse 16		29. 12. – 30. 1. 17. 11. – 16. 12. 17. 12. – 7. 1.
Biel	Kongreßhaus Galerie Potart Galerie 57	Kunstverein Biel Robert Schüll Hans Aeschbacher	29. 11. – 23. 12. 5. 12. – 31. 12. 27. 11. – 23. 12.
Bremgarten AG	Galerie beim Kornhaus	Kurt Hediger	27. 11. – 3. 1.
Brig	Galerie zur Matze	A. M. Ebner – Angel Duarte	28. 11. – 17. 12.
Chur	Kunstgalerie Quader	Lajos Tscheligi	4. 12. – 3. 1.
Eglisau	Galerie am Platz	Willy Kaufmann	28. 11. – 14. 1.
Fribourg	Musée d'Art et d'Histoire Galerie de la Cathédrale	Salon 70 Marco Richterich – Jean Monod – David Rowe – Gilbert Albert	20. 11. – 3. 1. 18. 11. – 20. 12.
Genève	Galerie Bonnier Galerie Lambert Monet Galerie du Théâtre Galerie Zodiacque	Paul van Hoeydonck Jean Paul Cleren Bindschedler – Bucher Picasso	20. 11. – 15. 1. 15. 11. – 31. 12. 3. 12. – 20. 12. 4. 12. – 31. 12.
Grenchen	Galerie Toni Brechbühl	Jean-Pierre Velly	28. 11. – 31. 12.
Horw	Katharinahof	J. U. Steiger	1. 12. – 6. 1.
Kriens	Kunstkeller	Rosmarie Berlinger	1. 12. – 6. 1.
Lausanne	Musée cantonal des Beaux-Arts Galerie l'Entrate Galerie A. & G. de Mai Galerie Melisa Galerie Alice Pauli Galerie Paul Vallotton	Théophile-Alexandre Steinlen Chapallaz, Céramiques Anton Tápies Raoul Ubac Julius Bissier Dunoyer de Segonzac	17. 12. – 28. 2. 14. 11. – 19. 12. 22. 10. – 23. 12. Dezember 5. 11. – 31. 12. 5. 12. – 31. 1.
Lutry	White Gallery	Edition Constructivisme 1	28. 11. – 29. 12.
Luzern	Kunstmuseum Galerie Raeber	Innerschweizer Künstler Jörg Schulthess	6. 12. – 15. 1. 10. 12. – 20. 1.
Lyß	Gemäldestube	Willi Flückiger – W. Gimmi – R. Domenjoz – J. J. Gut	21. 11. – 20. 12.
Meisterschwanden	Galerie Mario Manazza	36 Schweizer Maler	1. 11. – 31. 12.
Murten	Galerie zur Ringmauer	Fernand Giauque – Hugo Wetli – Rudolf Mumprecht – Remond Meuwly – Emil Zbinden – Werner Schmutz – Heinz Peter Kohler	22. 11. – 3. 1.
Neuchâtel	Musée d'Ethnographie Galerie des Amis des Arts	Art océanien P. E. Bouvier	28. 6. – 31. 12. 28. 11. – 20. 12.
Marin	Galerie au Cafignon	Fraquelli	13. 11. – 8. 1.
Neukirch-Egnach TG	Galerie Burkartshof	ADI	1. 12. – 18. 1.
Olten	Stadthaus Galerie im Zielemp	Kunstverein Olten Max Kämpf	5. 12. – 3. 1. 28. 11. – 23. 12.
Pfäffikon	Artist-Centre	Siegi Simon	15. 12. – 31. 12.
Pully	Galerie La Gravure	Dunoyer de Segonzac	28. 11. – 23. 12.
Rapperswil	MV-Galerie Galerie Spatz	Muz Zeier Rosemary Joray – Mario Roffler	28. 11. – 20. 12. 28. 11. – 22. 12.
Rolle	Galerie du Port	Attali – Clavé – Delay – Pagni – Sarto – Yversin – Italo Valenti – M. Vernier	7. 11. – 23. 12.
Romanshorn	Kleine Galerie	Martin A. Christ	21. 11. – 12. 12.
St. Gallen	Waaghaus Galerie dibi däbi Galerie Im Erker Galerie Käser + Niggli Galerie Ida Niggli	Bruno Kirchgraber Appenzeller Bauernmalerei Piero Dorazio Celestino Piatti Naive Malerei	26. 11. – 20. 12. 8. 12. – 10. 1. 31. 10. – 17. 1. 21. 11. – 16. 1. 31. 10. – 19. 12.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	Heidi Murbach – Emil Meyer	29. 11. – 3. 1.
Thun	Kunstsammlung Atelier Galerie	Weihnachtsausstellung Hermine Leuthard	12. 12. – 17. 1. 11. 11. – 24. 12.
Winterthur	Kunstmuseum Kunsthalle Winterthur Galerie ABC Galerie im Weißen Haus	Künstlergruppe Winterthur Graphik von Künstlern der Region Winterthur Rudolf Zehnder Graphik	29. 11. – 31. 12. 5. 12. – 30. 12. 14. 11. – 31. 12. 23. 11. – 31. 12.
Zug	Galerie Peter & Paul	Peter Herbenet	28. 11. – 20. 12.
Zofingen	Galerie zur alten Kanzlei	Rolf Brunner – Miklos Szöllösy	5. 12. – 30. 12.
Zürich	Kunsthaus	Die Kunst von Schwarz-Afrika Peau de Lion Tschechische Graphik. Gruppe Hollar Roland Schneider, Photos Zürcher Künstler im Helmhaus 1970 Zürcher konkrete Kunst Miró – Picasso – Wunderlich. Graphik Andy Warhol Elsa Burckhardt-Blum Ge Gessler Ung No Lee, Collagen Jean Loup Sieff Niki de Saint Phalle Naive Malerei aus Jugoslawien und Ungarn	18. 10. – 17. 1. 22. 11. – 13. 12. 7. 11. – 23. 12. 1. 12. – 31. 1. 29. 11. – 31. 12. 25. 11. – 17. 1. 1. 12. – 30. 1. 1. 12. – 23. 12. 27. 11. – 24. 12. 21. 11. – 11. 12. 12. 11. – 19. 12. 29. 10. – 12. 1. 1. 12. – 12. 1. 10. 12. – 31. 12.
	Graphische Sammlung ETH ETH, Neubau des Maschinenlabors Helmhaus Strauhof Galerie Beno Galerie Bischofberger Galerie Suzanne Bollag Galerie Burgdorfer-Elles Galerie Paul Facchetti Galerie Form Gimpel & Hanover Galerie Galerie Semha Huber Fotogalerie Klubschule, Stampfenbachstraße 138 Galerie Konkordia Galerie Läubli Galerie Maeght Galerie Orell Füssli Galerie Palette Galerie Römerhof Rotapfel-Galerie	Karl Hofer Giovanni Giacometti – Max Gubler – Turo Pedretti – J. von Tscharner Margrit Roelli – Marianne Meissner – André Richard Zoltan Kemeny Lissy Funk Alberto Longoni Willy Süss Geo Bretscher – Fritz Brunner – Eugen Bänziger – Albert Fetzer – Norbert Gföhler – Werner Hädrich – Fritz Koch – Karl Meister – Jakob Schär – Alois Stirnimann Jean Lurçat, Lithographien, Tapisserien Edition 12x12 Jef Verheyen Alois Carigiet Marino Marini Wolfgang Adam Toepffer, Zeichnungen Erich Heerich Robert Rauschenberg – John Cage Georg Malin	14. 11. – 19. 12. 21. 10. – 19. 12. 23. 12. – 12. 12. 27. 11. – 15. 1. 4. 12. – 30. 12. 27. 11. – 31. 12. 22. 11. – 19. 12. 28. 11. – 2. 1. 16. 11. – 15. 1. 4. 12. – 20. 1. 28. 11. – 19. 1. 4. 12. – 9. 1. 24. 11. – 30. 1. 3. 12. – 30. 12. 1. 12. – 31. 1. 1. 12. – 30. 1. 3. 12. – 7. 12.
	Galerie Colette Ryter Galerie Stummer + Hubschmid Galerie Annemarie Verna Galerie Walcheturm Galerie Henri Wenger Galerie Wolfsberg Galerie Renée Ziegler Ziegler, Editionen & Graphik Paulus-Akademie		